

Merkblatt gegen Schimmel

Ursachen für Schimmelbefall

Schimmel bildet sich in der Regel in Räumen, die eine zu hohen Luftfeuchtigkeit aufweisen und ungenügend belüftet sowie falsch beheizt werden. Feuchte Luft entsteht beim Duschen, Kochen, Waschen und Wäschetrocknen sowie durch Luftbefeuchtungsgeräte. Aber auch der Mensch, Tiere und Pflanzen geben dauernd Feuchtigkeit an ihre Umgebung ab. Vor allem zur kalten Jahreszeit kommt es in Wohnungen zu Schimmelbefall, wenn die relative Feuchtigkeit in einem Raum während mehrerer Tage bei über 50 bis 60 % liegt. Kommt die warme, feuchte Luft mit kühlen Flächen in Kontakt, bildet sich Kondenswasser. So keimt Schimmelpilz bevorzugt an Aussenwänden, über der Sockelleiste, in Fensterrahmen oder im Badezimmer.

Was tun bei Schimmel?

Beim Auftauchen erster Schimmelanzeichen (kleine schwarze Punkte) ist es wichtig, rasch zu handeln. Sie können leicht betroffene Stellen mit Javelwasser betupfen und den Pilz so entfernen. Wiederkehrende Anzeichen oder grössere Feuchte- und Schimmelprobleme sind dem Hauswart zu melden. Lässt man den Pilz länger wuchern, geht seine Entfernung rasch ins Geld - bei Unterlassen der Meldepflicht können Mieterinnen für Schäden haftbar gemacht werden. Nur in den seltensten Fällen sind Baumängel für die Schimmelbildung in einer Wohnung verantwortlich.

Schimmelbefall vorbeugen

Mit dem richtigen Heiz- und Lüftverhalten lässt sich Schimmel vermeiden oder rechtzeitig eindämmen:

Richtig heizen

- Auch im Herbst und Frühling liegt die ideale Raumtemperatur nicht unter 20 und nicht über 22 Grad. Lassen Sie auch bei Abwesenheit keine Räume ungeheizt.
- Wer gerne kühl schläft:
Schlafzimmer nur tagsüber heizen, abends runterdrehen und vor dem Schlafengehen gut durchlüften. Morgens abermals durchlüften und die Heizung wieder aufdrehen.
- Besser konstant:
Ständiges Abkühlen und Wiederaufheizen ist teurer als das Halten einer abgesenkten Durchschnittstemperatur.
- Je kühler die Zimmertemperatur, desto öfter muss gelüftet werden.

Richtig lüften

- **Stosslüften:**
Mehrere Male täglich alle Fenster und Türen öffnen und während fünf bis zehn Minuten kräftig durchlüften - ein ordentlicher Durchzug reduziert die Luftfeuchtigkeit rasch. Bei erhöhter Feuchtigkeitsproduktion auch in Wohnungen mit kontrollierter Wohnraumlüftung gut durchlüften.
- **Effizient lüften:**
Alle Fenster und Türen ganz öffnen und querlüften. Vermeiden Sie unbedingt eine Kippstellung der Fenster. Sie ist im Winter wirkungslos und verschwendet Energie.
- **Kondenswasser:**
Wassertröpfchen an den Fensterscheiben sind meist ein Zeichen dafür, dass die Luftfeuchtigkeit im Raum zu hoch ist - kräftig durchlüften schafft Abhilfe.
- **Räume ohne Fenster:**
Fensterlose Badezimmer am besten über die anschliessenden Zimmer lüften, insbesondere nach dem Duschen oder Baden.
- **Kochen und Bügeln verursachen zusätzliche Mengen Wasserdampf** - diesen rasch nach draussen ablüften. Durch das Schliessen der Zimmertüren können Sie verhindern, dass sich der Dampf in der Wohnung verteilt.
- **Lüften Sie auch bei Regenwetter** - die kalte Aussenluft ist immer noch trockener als die warme Zimmerluft.
- **Freie Lüftungen:**
Kontrollierte Wohnraumlüftungen keinesfalls zudrehen oder zukleben.

Weitere Tipps

- **Luftbefeuchtungsgeräte nicht in Dauerbetrieb laufen lassen.** Bei angemessenem Heizen ist es in der Regel nicht nötig, die Luft zusätzlich zu befeuchten.
- **Richtig möblieren:**
Lassen Sie etwas Abstand zwischen Möbeln und Wand und stellen Sie keine grossen Möbel an kalte Aussenwände.
- **Trocknen Sie in der Wohnung keine Wäsche!**